

Spielplatz Annette-Kolb-Anlage

90471 Nürnberg / Langwasser

BAUHERR:
Stadt Nürnberg
Servicebetrieb öffentlicher Raum /
Planung und Bau / SÖR 1
Sulzbacher Strasse 2-6
90489 Nürnberg

PLANUNG:
adlerolesch
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN GMBH
MARIENSTR. 8
90402 NÜRNBERG

ERLÄUTERUNGSBERICHT ZUM ENTWURF

NÜRNBERG, 22.07.2021

1. Ausgangslage

1.1 Lage & stadträumliche Situation

Die Annette-Kolb-Anlage mit Spielplatz wurde Anfang der 90er Jahre angelegt und im Laufe der Zeit durch einzelne Spielgeräte im Rahmen des Programms „Aus EINS mach DREI“ ergänzt.

Die Anlage grenzt im Süden an die Annette-Kolb-Straße, im Osten an die Wohnbebauung rund um die Hans-Fallada-Straße und die Tucholskystraße, im Westen an das Gebäude der Freien Christengemeinde Langwasser sowie die Anlagen der Bertolt-Brecht-Mittelschule und im Norden an den übergeordneten Grünzug am Langwasser und das Neubaugebiet Schönleben (Langwasser T) an. Dieses Neubaugebiet ist ausschlaggebend für die Sanierung der Grünanlage mit Aufwertung und Vergrößerung des Spielangebots.

Die Anlage teilt sich in einen Gehölzbestandenen Spielbereich im Südwesten, eine offene, zentrale Wiese im südlicheren Teil und einen Trockengraben, der sich von Süd nach Nord zum angrenzenden Grünzug erstreckt. Diese Aufteilung soll beibehalten werden. Die bestehende Rollbahn und der Allwetterplatz werden in die neuen Spielbereiche integriert.

Die Anlage ist umlaufend erschlossen und kann zentral durchquert werden.

1.2 Baugrund

Zur Erkundung der Boden- und Grundwasserverhältnisse wurden am 10.06.2021 auf den Grundstücken insgesamt sechs Kleinrammbohrungen / Sondierbohrungen (BS 1 bis BS 6; DN 80/60/50) nach DIN EN ISO 22475-1 bis in eine Tiefe von maximal 3,0 m u. GOK durchgeführt.

Zur Ermittlung der Wasserdurchlässigkeit des Untergrundes wurde in den Bohrlöchern der Sondierbohrungen BS 3 und BS 5 jeweils ein Versickerungsversuch (VSV 1 und VSV 2) durchgeführt.

Bei den Bohrungen BS 1 bis BS 4 im Wiesenbereich wurde eine 20 bis 30 cm starke Mutterbodenschicht, gefolgt von einer 60 bis 90 cm starken Schicht aus künstlichen Auffüllungen in Form von Sanden, vereinzelt auch schwach humos, erbohrt. Darunter finden sich die gewachsenen Sande der quartären Deckschicht und der Keupersande. Dem Mutterboden wurde eine Frostempfindlichkeit von F3, den künstlichen Auffüllungen eine von F1 bis F3 zugewiesen.

Die Bewertung der Durchlässigkeit der künstlichen Auffüllungen ist laut Baugrundgutachten schwierig, da diese sehr inhomogen sind. Die Durchlässigkeiten können je nach Standort demnach variieren. Das Baugrundgutachten gibt folgende Auskunft zur Durchlässigkeit der Flächen:

Im Wiesenbereich bei der Sondierbohrung BS 3 liegt der Durchlässigkeitsbeiwert k_f gemäß Versickerungsversuch VSV 1 im Mutterboden bei rd. $3 \cdot 10^{-6} \text{ m/s}$ und in der darunter anstehenden sandigen Auffüllung bei rd. $1 \cdot 10^{-6} \text{ m/s}$. Die Durchlässigkeit des Mutterbodens ist nach DIN 18130 somit als durchlässig einzustufen. Die Durchlässigkeit der künstlichen Auffüllung liegt hier im Übergangsbereich durchlässig / schwach durchlässig.

Die Durchlässigkeit des gewachsenen Baugrunds hängt in erster Linie von der Durchlässigkeit der Keupersande der Schicht 3 ab. Anhand der Sieblinie der Bodenprobe BS 2 / BP / 1,30-2,10 ergibt sich ein Durchlässigkeitsbeiwert k_f von $7 \text{ E } -06 \text{ m/s}$. Für die Bemessung ergibt sich nach Teilen mit dem Faktor 5 ein Durchlässigkeitsbeiwert k_f -Wert von $1 \text{ E } -06 \text{ m/s}$ (versickerungsrelevanter Grenzbereich).

Bei der Versickerung von Oberflächenwasser sind die Ausführungen des Arbeitsblattes DWA-A-138 maßgebend. Der entwässerungstechnisch relevante Versickerungsbereich liegt bei $1 \text{ E}-03 \text{ m/s}$ bis $1 \text{ E}-06 \text{ m/s}$.

Keine der Bohrungen hat den Grundwasserstand erreicht. Mit der tiefsten Bohrung wurde eine Bohrendtiefe von 322,5 m ü NN erreicht. Laut Grundwasserbericht der Stadt Nürnberg kann von einem Grundwasserstand bei etwa 322 m ü NN ausgegangen werden. Die Anlage liegt zwischen 327,9 und 325,1 m ü NN.

2. Konzept

Der bestehende Baumbestand im Bereich der Rollbahn und in den Randbereichen der Anlage stellt eine wertvolle Qualität dar, die erhalten und gestärkt werden soll. Genauso soll die offene Mitte als kontrastierende Atmosphäre bleiben. In der Verlängerung der Grünanlage nach Norden wird der Baumbestand ergänzt und ein lockerer Baumhain bildet eine dritte Raumqualität.

Während der Baumhain um den Trockengraben Aufenthaltsinseln bietet, konzentriert sich das Spiel im Südwesten sichelförmig um die offene Wiese.

Dieser Bereich ist aufgeteilt in fünf Spielzonen, in die der Bestand jeweils integriert wird. Von der Annette-Kolb-Straße im Südosten verläuft Richtung Nordwesten eine Sichtachse mit Blick zur Nürnberger Burg. Diese Achse wird aufgenommen und markiert den Balkon, den Ausgangspunkt der Blickbeziehung, sowie den Durchgang zwischen zwei Spielzonen am gegenüberliegenden Rand der Anlage.

Die Spielbereiche sind über fünf Eingänge barrierefrei und am Eingang von der Annette-Kolb-Straße über zwei Stufen zu erreichen.

3. Planungsinhalte

3.1 Erschließung

Ergänzend zur umlaufenden aber außerhalb der Anlage liegenden Erschließung im Bestand erhält der Spielbereich ein eigenes inneres Wegenetz. So sind die Spielzonen stets miteinander verbunden ohne dass der Spielplatz verlassen werden muss. Die drei Haupteingänge richten sich nach den ankommenden Straßen: Annette-Kolb-Straße im Südosten, Fußweg von der Bertolt-Brecht-Straße/Euckenweg im Südwesten und Ursula-Wolfring-Straße im Nordwesten. Sie werden durch zwei weitere Eingänge entlang des Fußwegs im Süden und einen in der Flucht der Blickachse zur Burg ergänzt. An den drei wichtigen Ankunftsarten entstehen kleine Platzsituationen, die von Natursteinmauern begleitet werden und zur Identitätsbildung beitragen. Das Material der Mauern wird aus dem Bestand wiederverwendet.

Die Ruheinseln entlang des Trockengrabens befinden sich in einer zweimal jährlich gemähten Wiesenlandschaft. Die Inseln selbst und der Zugang wird durch häufigere Mahd erschlossen.

3.2 Grünstruktur

Auf dem Grundstück ist ein umfangreicher und erhaltenswerter Baumbestand vorhanden. Das Grundstück ist von einem grünen Gehölzsaum umschlossen, der in die Planung aufgenommen und gestärkt wird.

Im Norden wird der Gehölzbestand zu einem lockeren Baumhain ergänzt. Im Süden begleiten einzelne Solitärbäume die innere Erschließung und grenzen die offene Mitte vom Spielbereich ab. Die Lücke im Baumraster am Eingang Annette-Kolb-Straße wird gefüllt.

Der dichte Strauchaufwuchs wird ausgelichtet und Blickbeziehungen sollen ermöglicht werden. Freiwerdende und entsiegelte Flächen werden mit Bodendeckern bepflanzt. Neben den südlichen und nördlichen Eingängen, die den Spielbereich fassen, sowie die Durchquerung zur Hans-Fallada-Straße werden Teppiche von Frühblüheren gesetzt. Im Kontrast zum Rasen in der Offenen Mitte soll sich im nördlichen Bereich im und um den Trockengraben eine extensive Blumenwiese entwickeln.

3.3 Einfriedung

Die Grünanlage ist von Fußwegen umgeben, es besteht keine Gefahr für Kinder direkt auf eine Straße zu rennen. Im Süden befindet sich eine Mischverkehrsfläche, die an den Tischtennis- und Sportbereich des Spielplatzes angrenzt. Hier bildet ein Wallartiger Grünsaum eine natürliche Barriere.

Für die Stirnseiten des Allwetterplatzes ist ein Ballfangzaun mit 4 m Höhe vorgesehen. An den Längsseiten wird eine 1 m hohe Spielbarriere errichtet, die ins Fußballspiel einbezogen werden kann. Der Zugang zum Platz ist über je ein Tor auf beiden Längsseiten möglich. Damit ist der Platz vollständig umschlossen.

3.4 Spielzonen

Zusammen mit der bestehenden Rollbahn, dem Allwetterplatz und den Tischtennisflächen ergeben sich fünf Spielzonen, die sich entlang der westlichen Erschließung aufreihen und für die Altersgruppe 8-12 Jahre konzipiert sind. Die Tischtennisplatten, der Allwetterplatz und die Rollbahn bleiben am ursprünglichen Ort, werden aber neu arrangiert und in das Wegenetz integriert. Die Tischtenniszone grenzt an den Balkon an, der Aufenthalt bietet. Der Allwetterplatz wird Teil einer großen EPDM-Fläche, die auch eine Calisthenicsanlage enthält und einen Übergang und Einstieg in die Topografie der Rollbahn schafft. Zwischen Rollbahn und Allwetterplatz befindet sich der südwestliche Eingang in die Anlage. Die Rollbahn wird um eine Schleife nach Süden erweitert, sodass das Erreichen der Startrampe auch mit weniger Schwung gut machbar ist und die vorhandene Treppe durch eine Rampe ersetzt wird.

Im Norden an die Bahn anschließend werden zwei Spielzonen mit einer zusammenhängenden Spiellandschaft ergänzt, die viele verschiedene Bewegungsabläufe miteinander verbindet: balancieren, hochziehen, durchklettern, hangeln, hängen, runterspringen, rutschen, schwingen und schaukeln.

Die Kinder finden hier Herausforderungen im Balancieren und Klettern in größerer Höhe, steilen Auf- und Abstiegen und im Drunter und Drüber der Holzstrukturen. Das prägende Thema sind „Rahmen“, die Blickbeziehungen (Fenster), Treffpunkte und Plattformen bilden. Das Konzept möchte das Gemeinsame Erleben unter den Kindern fördern, und zieht sich spielerisch durch die gesamte Konstruktion.

Das Farbkonzept aus leuchtenden Blautönen macht den Spielplatz weithin sichtbar und bildet einen deutlichen Kontrast zum angrenzenden Baumbestand.

Die Farbe wird auch in den anderen Spielzonen wieder aufgegriffen und taucht als Markierung im Boden oder lackierte/pulverbeschichtete aufstrebende Elemente im Mobiliar wieder auf.

3.5 Inklusion

Gemäß der DIN 18034-2 und der Inklusionsmatrix der Stadt Nürnberg wurde außerdem besonderes Augenmerk auf die Erreichbarkeit der Spielstationen und die Anwendung des Zwei-Wege- und Zwei-Sinne-Prinzips gelegt.

Alle Spielbereiche sind stets über mehrere barrierefreie Eingänge erschlossen. Mit Betreten der Anlage führt ein Leitsystem zu den einzelnen Spielstationen. Außerdem wird eine Orientierungstafel eingesetzt, auf der auch nicht-inklusive Spielgeräte bzw. Geräte, die nicht direkt an den Weg angeschlossen werden können, verortet sind (z.B. Drehscheibe, Schaukel). Die Spielflächen sind aus Holzhackschnitzeln, Asphalt oder EPDM und somit befahrbar für Rollstühle.

Soweit möglich docken die Spielstationen direkt an die Erschließung an. Der Einstieg ist über ein blau gefärbtes Kantholz markiert. Es kommen verschiedene Seilmaterialitäten, Farbräume und Schnurtelefone zum Einsatz. An den Einstiegen gibt es Umsetzpodeste und einige Spielstationen sind unterfahrbar und mit Halteschlaufen ausgestattet. Es werden die Sinne Hören, Sehen, Fühlen, Tasten und der Gleichgewichtssinn angesprochen, sowie Koordination, Geschwindigkeit und Höhenerfahrung herausgefordert.

Auch soziale Aspekte (Kommunikation, Selbstwahrnehmung, Gruppen- und Einzelspiele sowie Bewegungsmöglichkeiten) werden durch die verschiedenen Stationen und das Thema der „Rahmen“ angesprochen.

3.6 Kinderbeteiligung

Im Januar 2021 hat eine erste Beteiligung stattgefunden, in der Kinder ihre Wünsche für den neuen Spielplatz äußern konnten. Die Reihenfolge der folgenden Wünsche entspricht der Häufigkeit der Nennung.

- Klettern
- Rutschen
- Balancieren

- Schaukeln
- Hangeln
- Rollenspiel
- BMX / Biken / Skaten
- Gleiten / Seilbahn
- Turnen
- Drehen
- Hüpfen
- Sand

Diese Wünsche wurden aufgenommen, sodass im April 2021 eine zweite Beteiligung stattfand, in der sich die Kinder zum aktuellen Planstand nochmals äußern konnten. Folgende Wünsche kamen im zweiten Termin zum Ausdruck:

- Röhrenrutsche als Spiralenrutsche
- Karussell
- Röhre/Brücke über Rollbahn
- Röhrenrutsche mit Sichtfenstern

Daraufhin wurde der Röhrenrutsche eine Windung hinzugefügt (mehr sind konstruktiv leider nicht möglich), die vorhandene Drehscheibe in die Spielflächen integriert und die Röhrenrutsche mit Sichtfenstern ausgestattet. Lediglich der Wunsch nach einem Übergang über die Rollbahn kann nicht erfüllt werden. Es wird als problematisch erachtet die Kinder auf eine der Inseln innerhalb der Rollbahn zu führen. Um die Kinder davon abzuhalten die Rollbahn überqueren zu müssen, auf der andere Kinder mit Rollern und Rädern in größerer Geschwindigkeit unterwegs sind und den Schwung brauchen um bis zum Ende der Bahn zu gelangen, muss die Überquerung der Bahn auf einer zweiten Ebene in einer Sackgasse münden. Aufgrund der Breite der Rollbahn muss die Brücke starr konstruiert sein, sodass kein Blick durch den Boden (wie z.B. bei einem Netz) möglich ist. Der zu erreichende Spielwert wäre vergleichsweise gering. Weiterhin würden die Fundamente für die Stelzen massiv in den Wurzelraum der bestehenden Bäume eingreifen.

Da auf dem nahe liegenden Kleinkinderspielplatz Sandflächen umgesetzt werden, wurde an dieser Stelle auf Sandspiel verzichtet.

4. Detaillierung

4.1 Farbkonzept

Während die aufstrebenden Bauteile in verschiedenen Blautönen leuchten und einen Kontrast zur Vegetation bilden sollen, halten sich die Belagsflächen in ihrer Farbigkeit eher zurück und sind in Braun-, Grau- und Schwarz-Tönen gehalten.

Die Kanthölzer der Spiellandschaft bleiben entweder in Natur oder erhalten einen Lack mit einem von zwei verschiedenen Blautönen. Das Gleiche gilt für die Latten des Holzdecks. Alle Nylonseile bzw. -netze werden blau und Fenster und Farbräume aus blauem Acrylglass gefertigt.

Stahlteile wie Ballfangzaun, Spielbände, die Pfosten der Calisthenicsanlage, die Rahmen der Kleinfeldtore, die Streetballstände, Fahrradbügel und Abfallbehälter werden in RAL 5010 (Enzianblau) pulverbeschichtet.

Liegen und Bänke sind in RAL 5017 (verkehrsblau) pulverbeschichtet.

Auf der Rollbahn wird das Farbkonzept ausnahmsweise doch in die Horizontale übertragen: Streifen in verkehrsblau strukturieren wie Barcodes die Bahn und markieren Geschwindigkeitswechsel und topografische Veränderungen.

4.2 Oberflächen

Die Erschließungsbereiche werden in 20x10x8 cm Betonpflaster nubes Warm Grey 03 sandgestrahlt im Ellbogen- bzw. Fischgrätverband mit 40 cm bzw. 45 cm (Pflegezufahrt) Gesamtaufbau ausgeführt. Zu den Spielbereichen hin wird als Einfassung eine weißgraue Betonblockstufe ebenerdig eingesetzt. Hier werden ein Farbkontrast sowie ein Kontrast in der Rauigkeit der Oberflächen angestrebt. Die Blockstufe wird so zum Leitsystem und entspricht dem Zwei-Sinne-Prinzip. Zur Offenen Mitte hin wird der Weg mit einem Einzeiler aus 20x10x8 cm Betonsteinpflaster abgeschlossen. Die Wege im Kronenbereich von Bestandsbäumen verlaufen auf Bestandswegen. Der Abbruch erfolgt hier ggf. mit Handschachtung.

Die Zufahrt für Pflegefahrzeuge ist über drei Stiche möglich, das restliche Wegenetz ist nicht befahrbar. Die überfahrbaren Ecken werden aus Schotterrasen (45 cm Gesamtaufbau) gebildet. Die Begrünung erfolgt aus einer robusten hitze- und trockenheitstoleranten Zusammenstellung aus Sedum, Kräutern und Gräsern in ein werksseitig gemischtes Substrat gem. FLL.

Zu den Grünflächen hin werden die Spielbereiche mit Kantensteinen eingefasst (100x30x8). Für einige Bestandsbäume im direkten Anschlussbereich der geplanten Wegeflächen und Einfassungen sind Wurzelrückschnitte mit Wurzelvorhängen notwendig.

Der Allwetterplatz wird als Multifunktionsfläche mit 2 cm EPDM Belag in beige-grau ausgeführt. Im Bereich der Calisthenicsanlage wird die Schichtdicke an die Fallschutzanforderungen angepasst. Als Unterbau ist 7cm wasserdurchlässiger Asphalt und 25 cm Frostschuttschicht vorgesehen.

Unter den Tischtennisplatten und bei der ergänzenden Schleife der Rollbahn wird Asphalt mit einem Gesamtaufbau von 40 cm eingesetzt.

Die bestehende Rollbahn erfreut sich großer Beliebtheit bei den Kindern und soll unter allen Umständen erhalten bleiben. Sie wurde gemeinsam mit der Anlage Mitte der Neunziger Jahre erbaut und befindet sich in einem verhältnismäßig guten Zustand. Um auch weiterhin noch einige Jahre ihre Dienste zu leisten, wurden die Möglichkeiten einer Sanierung untersucht. Im Zuge eines Vor-Ort-Termins wurden die Möglichkeiten der Sanierung der Rollbahn mit SÖR/1-G und SÖR/2-W9 besprochen. Es wurde eine Musterfläche zur Oberflächensanierung erstellt. Im Rahmen des Termins wurde Folgendes entschieden: Der bestehende Asphalt der Rollbahn benötigt eine Reinigung und Oberflächenbehandlung. Außerdem sind die Fugen zur Einfassung und entstandene Risse mit einem Kaltverguss neu zu verfugen. Die gesamte Rollbahn bekommt eine Versiegelung aus einer schwarzen Bitumenschlämme. Mit diesem Verfahren werden die

Poren verfüllt, die ursprüngliche Struktur und Rauigkeit der Oberfläche bleibt erhalten (Abb. 1).



Abbildung 1: Versuchsfeld Versiegelung bestehender Asphaltflächen

Zwischen den Schleifen der Bahn werden Verbinder aus Granitgroßsteinpflaster (Bestand) mit Rasenfuge angelegt. Die vorhandenen Betonkeile der Rollbahn werden gereinigt, wo nötig abgespitzt und erhalten einen neuen Betonglattstrich. Freigespülte Ränder werden ausgebessert und unterfüttert.

Die weiteren Spielflächen werden mit 40 cm Holzhackschnitzel auf 10 cm Dränschicht angelegt.

Die Dimensionierung des Oberbaus der Verkehrsflächen erfolgt gem. RSTO bzw. Vorgaben von SÖR.

4.3 Ausstattung

Die Wegeflächen werden an Platzaufweitungen von Natursteinmauern aus dem Bestand begleitet, die z.T. mit hölzernen Sitzauflagen ergänzt werden. Im südöstlichen Eingangsbereich (Balkon) wird ein Holzdeck im Stil der Spielgeräte errichtet, das gleichzeitig als Aufenthalts- und Spielelement dient. Die Belattung entspricht den Standards von SÖR (90x45 mm).

Weitere Aufenthaltsbereiche finden sich im nördlichen Baumhain und entlang der östlichen Erschließung. Dort werden Liegen vom Modell Resting von Ziegler-Metall aufgestellt, die bereits standardmäßig in Nürnberger Parkanlagen eingesetzt werden, sowie entsprechend die Sitzbank Monza mit Armlehnen zum Einbetonieren von Ziegler-Metall.

Verteilt über die gesamte Anlage finden sich 13 Stk. Abfallbehälter Modell Athen pulverbeschichtet in RAL 5010. An den Eingängen Annette-Kolb-Straße und Ursula-Wolfring-Straße sowie am Allwetterplatz befinden sich je 3 Fahrradbügel Kreuzberger Bügel III pulverbeschichtet in RAL 5010.

Für die Einfriedung des Allwetterplatzes werden an den Stirnseiten je 20 m Legi Ballfangzaun 4 m mit Stabgittermatten pulverbeschichtet in RAL 5010 und an den Längsseiten je 28 m Spielbande als Sonderbauteil mit je einem Tor zum Einhängen benötigt. Die Spielbande hat eine Höhe von 1 m und besteht aus Stahlrahmenmodulen pulverbeschichtet in RAL 5010 mit einer Länge von 1,99 m, die mit Flachstahl-Pfosten pulverbeschichtet in RAL 5010 verschraubt werden. Die Rahmen sind außerdem mit einer Abdeckung aus Eiche (140x45 mm) verschraubt. Die Pfosten sind einbetoniert.

4.4 Spielgeräte

Als zentrale und ortsprägende Spielstruktur sind Kletter- und Bewegungsskulpturen aus Holz, Stahl, Seilen, Netzen und Acrylglas vorgesehen. Diese können durch viele Kinder zeitgleich genutzt werden und sind durch mehrere Hochpunkte raumwirksam und herausfordernd. Die Skulpturen sind auf mehreren Ebenen begehb- und erlebbar und integrieren eine Vielzahl von Spielwerten. Folgende Spielstationen sind vorgesehen:

Station 1: Drehscheibe aus dem Bestand

Station 2: Balancierstrecke mit Gurtsteg und Spielhäuschen mit Farbraum

Station 3: Himmelschaukel, Höhe ca. 5 m

Station 4: Seilbahn

Station 5: Trennwand mit Leitsystem und farbigen Acrylglasfenstern

Station 6: Sitz- und Liegelandchaft mit Umsetzpodesten und Netzen

Station 7: unterfahr- und unterkletterbare Kletterlandschaft mit Halteschlaufen, Hangelstrecke und Ausguck auf 5m Höhe; unterschiedliche Seile

Station 8: 4 m Netztunnel, 10x10 cm Maschenweite

Station 9: Hangelstrecke unter Netztunnel mit Halteschlaufen; unterschiedliche Seile

Station 10: Kletterhaufen, Höhe ca. 3 m mit Balancierbalken und Seilleiter

Station 11: Rutschenturm Höhe ca. 7 m, Röhrenrutsche mit 1 Windung und farbigen Fenstern, Rutscheneinstieg auf 6 m, Feuerwehr-Rutschstange, verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten über Podeste und Holzstrukturen und Hochziehplattform mit Balancier- und Seilverbindungen, inkl. Umsetzpodest und Telefon

Station 12: Netzturm, Höhe 4 m, mit Doppelrutschstange von 2,5 m Höhe, inkl. Schaurohr und Telefon

Ergänzt werden die Spielskulpturen durch 3 Tischtennisplatten Modell Oxygene von aréa, der 4FCIRCLE Calisthenics – Hyper Crazy-Bars mit in RAL 5010 pulverbeschichteten Pfosten sowie dem Allwetterplatz mit 2x Kleinfeldtor ‚Norderstedt‘

mit pulverbeschichtetem Rahmen in RAL 5010 und 2x Streetballständer Typ B Pfosten pulverbeschichtet in RAL 5010 und die Rollbahn.

4.5 Beleuchtung

Eine Beleuchtung ist im Bestand bereits vorhanden und kann übernommen werden.

4.6 Entwässerung

Da die Anlage nach innen abfällt, werden auch sämtliche befestigten Flächen Richtung innerer Wiesenfläche entwässert. Weitere Entwässerungseinrichtungen sind aufgrund der ausreichenden Durchlässigkeit des Baugrunds nicht notwendig.

4.7 Bepflanzung

Ergänzend und entsprechend dem vorhandenen Baumbestand werden 21 verschiedene klimaresistente Groß- und Kleinbäume vorgesehen. Für die Abgrenzung des Spielbereichs zur Offenen Mitte sind 4 Stk. *Tilia tomentosa* ‚Brabant‘ vorgesehen. Neben Auslichtung und Schnitt der Strauchflächen auf ca. 1 m werden 900 m² Bodendecker z.B. *Stephanandra incisa* ‚Crispa‘ gepflanzt. Vereinzelt bleiben Solitärsträucher (z.B. Heckenrosen) bis ca. 1,5 m stehen.

Der bestehende Saum wird mit 16 Stk. *Pyrus calleryana* ‚Chanticleer‘ ergänzt. An die vorhandenen Linden, Eichen, Hainbuchen und Kiefern schmiegen sich die kleineren Wildbirnen an und lockern das dunkle Gesamtbild mit ihrem Blühaspekt auf. Die Lücke im Baumraster an der Annette-Kolb-Straße wird gem. Bestand mit 1 Stk. *Tilia platyphyllos* geschlossen.

Neue Rasenflächen werden als Gebrauchsrasen angelegt. In die bestehende Rasenfläche im Norden wird Regio-Saatgut UG 12 eingesät. Hier soll sich nach und nach eine Blumenwiese etablieren.

Es werden 3.000 Stk. Blumenzwiebeln als erster Frühjahrsgruß eingesetzt.

Der Aufwuchs aus *Acer campestre* nördlich der Rollbahn wird um 14 Bäume reduziert. So werden die Verbindung zu den angrenzenden Spielbereichen gestärkt und die Spielflächen vergrößert.